



LERNEN IM WANDEL -

Unterrichtsimpulse für einen kompetenzorientierten
Unterricht in Grund- und Mittelschule

PROBE- UND BERUFSBILDUNGSJAHR 2015 | 16

REFERENT/IN:

CHRISTIAN ALBER

| INSPEKTOR

KARIN TANZER

| BEREICH INNOVATION UND BERATUNG

Ziele

Die Teilnehmenden

- I schärfen ihren Kompetenzbegriff
- I setzen sich mit Kompetenzmodellen auseinander
- I kennen wesentliche Elemente eines an Kompetenzen ausgerichteten Unterrichts
- I eignen sich ein Planungsmodell für kompetenzorientierten Unterricht an



Erkenntnis aus der Lernforschung

Jede/r Lernende konstruiert im
Rahmen ihrer / seiner Fähigkeiten
sein Wissen selbst.

Lernen

Aktiv

Lernen kann nur jeder für sich selbst.

Kumulativ

Jedes Lernen baut auf vorhandenem Wissen auf.

Konstruktiv

Neue Informationen müssen mit vorhandenem Wissensbeständen in Beziehung gesetzt werden.

Zielorientiert

Alle Lernenden haben eine individuelle Lernmotivation.

Konsequenzen für die Gestaltung des Lehr-/Lernprozesses

- Von:** Welchen Stoff muss ich durchbringen?
- Zu:** Wie muss Lernen organisiert werden, damit sich Schüler/innen Kompetenzen aneignen können?
- Und:** Woran wird man merken, dass die Kompetenz erworben wurde?



Kompetenzen
werden nicht unterrichtet,
sondern
in unterrichtlichen **Handlungen**
und **Anforderungssituationen**
an fachlichen **Inhalten**
mit und durch **Aufgaben** erworben.

→ **Wichtig:** Kompetenzerwerb gibt es nur mit und an
Inhalten.



Was kann ein
Schüler/eine
Schülerin,
der/die in
Deutsch,
Mathematik,
Musik, ...
„kompetent“
ist?



Was man können sollte

Was würdest Du antworten, wenn ein Elternteil Dich fragt, was Du unter sprachlicher / mathematischer / musikalischer / ... Kompetenz verstehst?



Schreibe jetzt eine SMS, in der Du einen spontanen und knappen Antwortversuch wagst.



Kompetenzmodelle

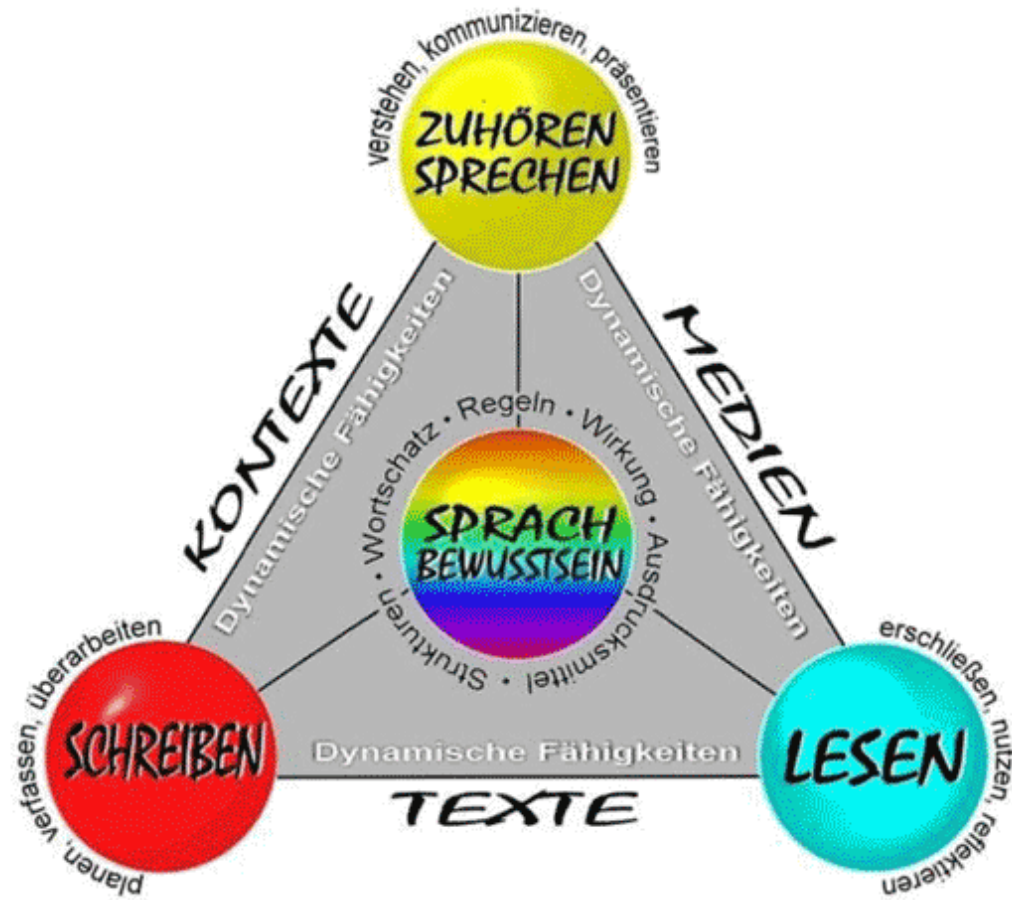
Diese Grundfrage stellt sich auch die Fachwissenschaft und die Fachdidaktik.

Darüber geben sog. **Kompetenzmodelle** Auskunft.

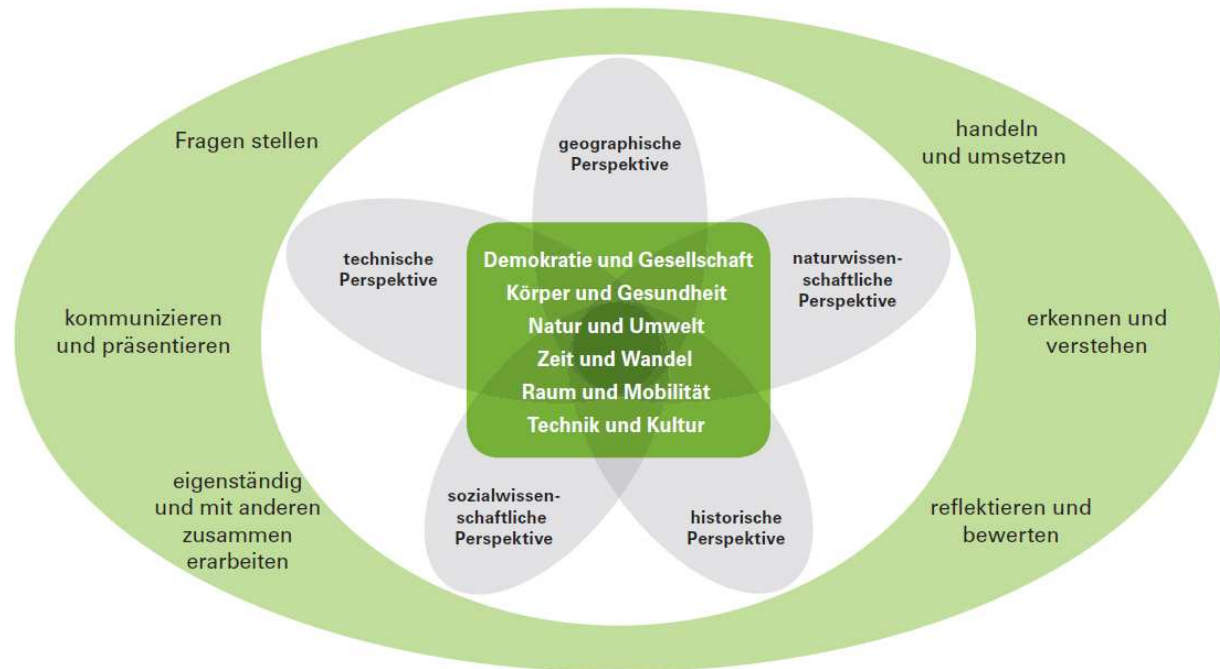
Sie beschreiben aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive

- welche Lernergebnisse erwartet werden
- welche Wege zum Wissen und Können eingeschlagen werden

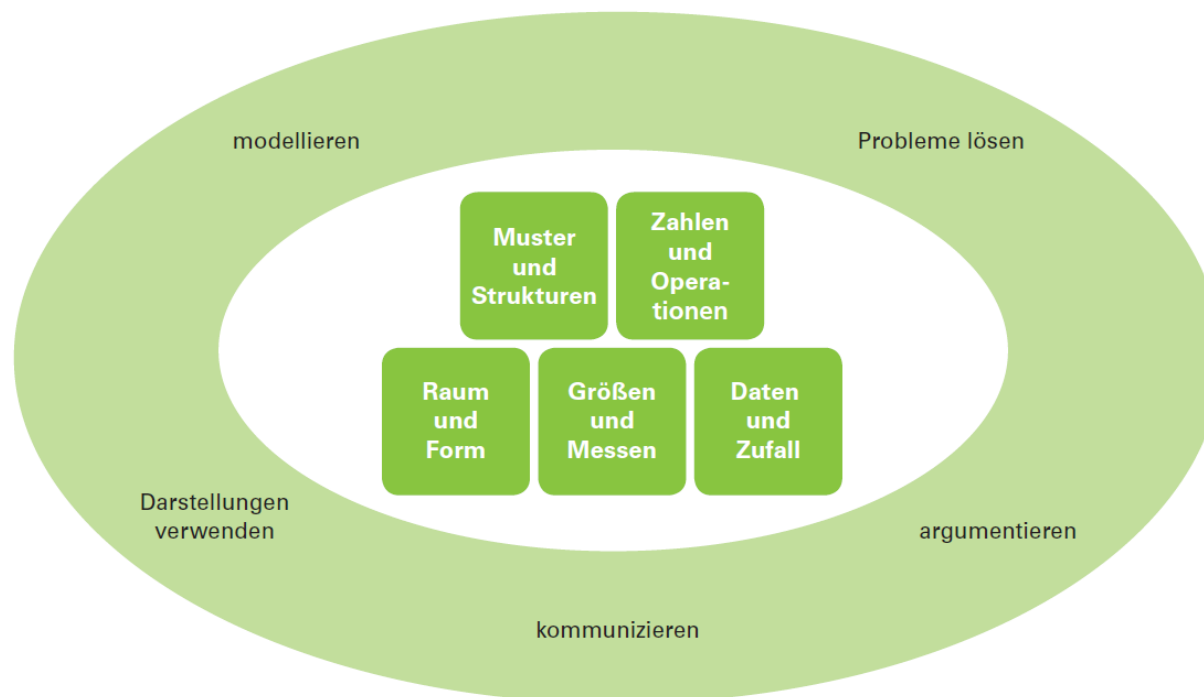
Deutsch



Geschichte, Geografie, Naturwissen- schaften



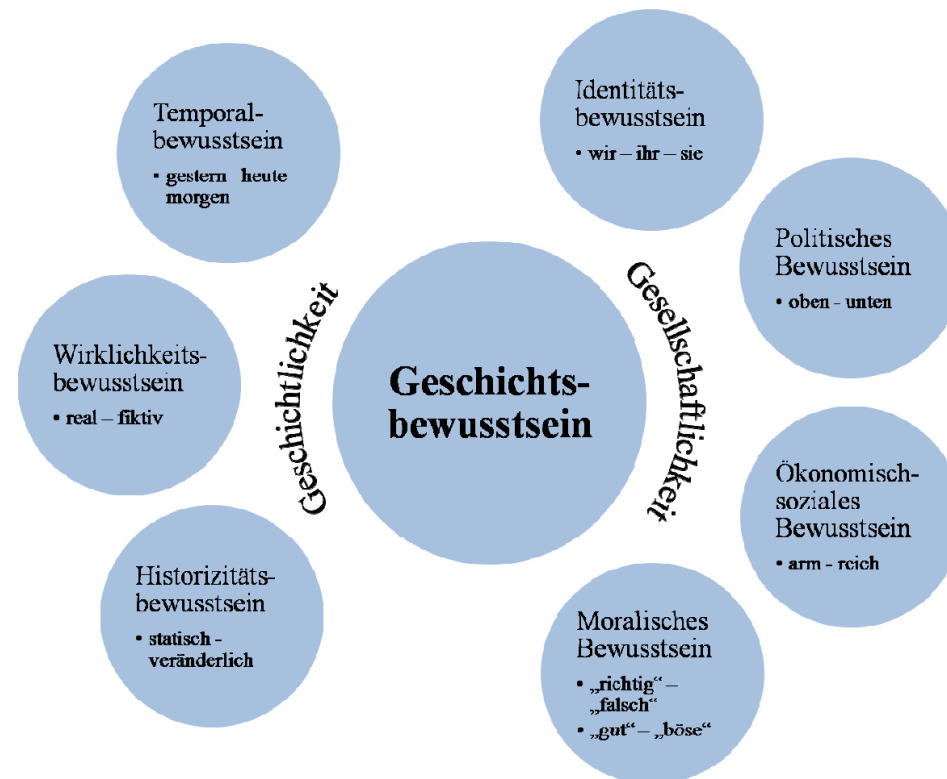
Mathematik



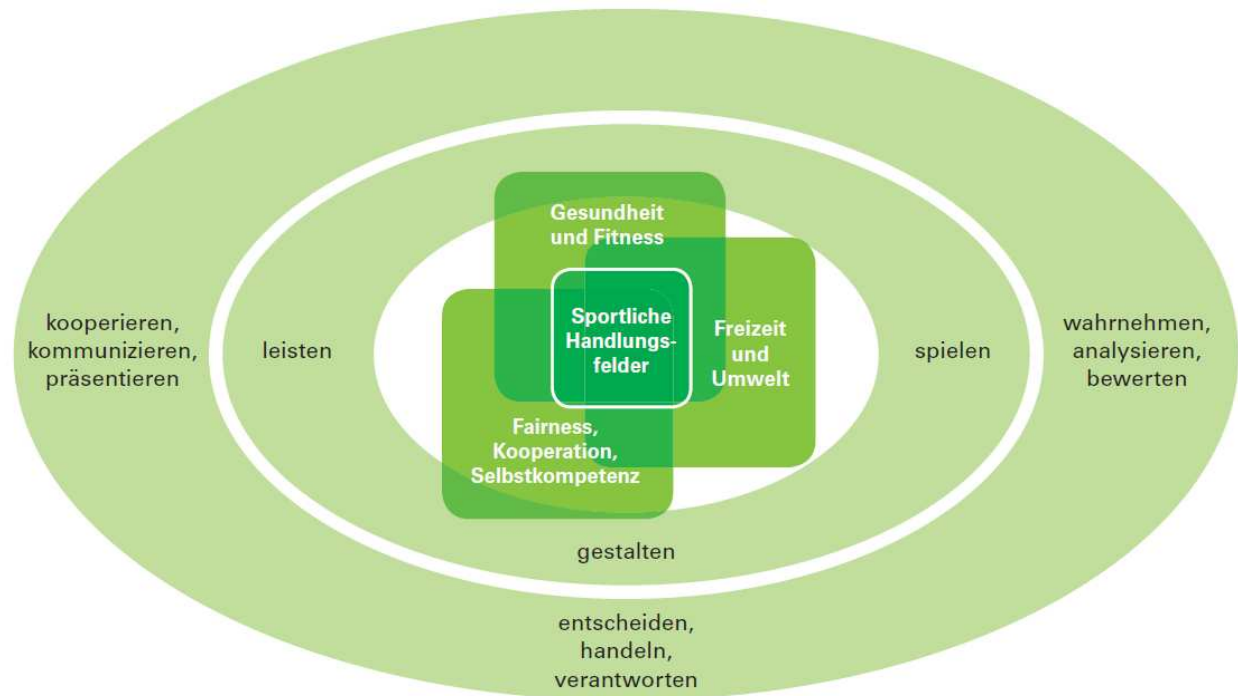
Katholische Religion



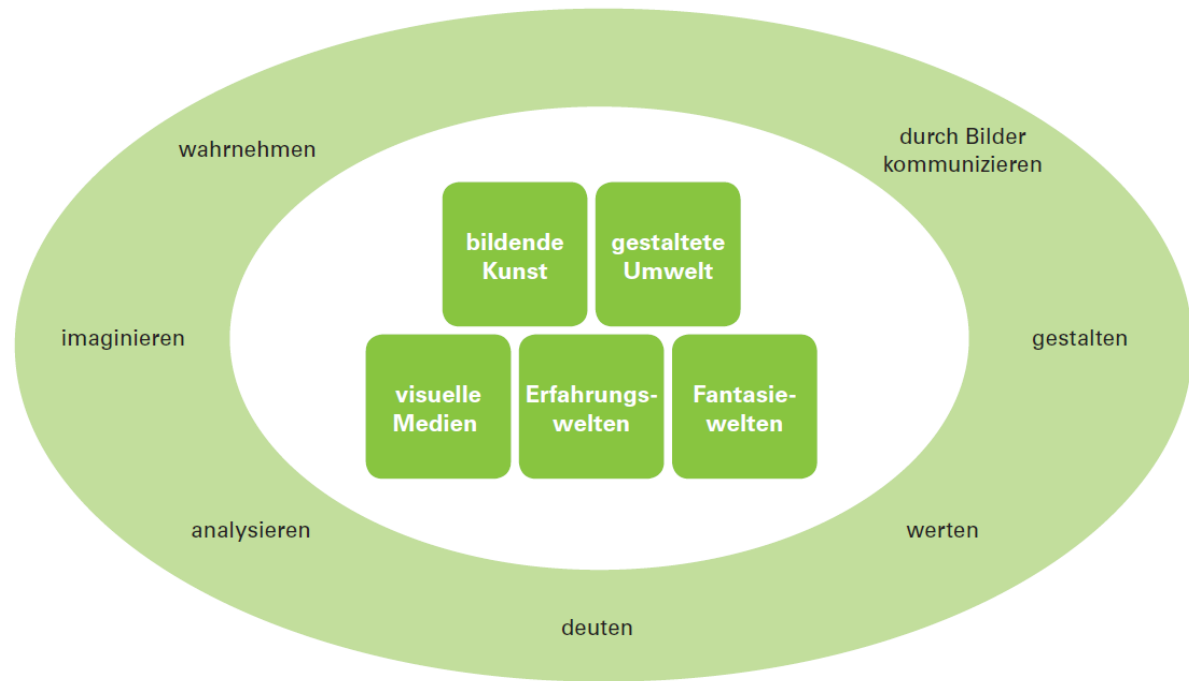
Geschichte



Bewegung und Sport



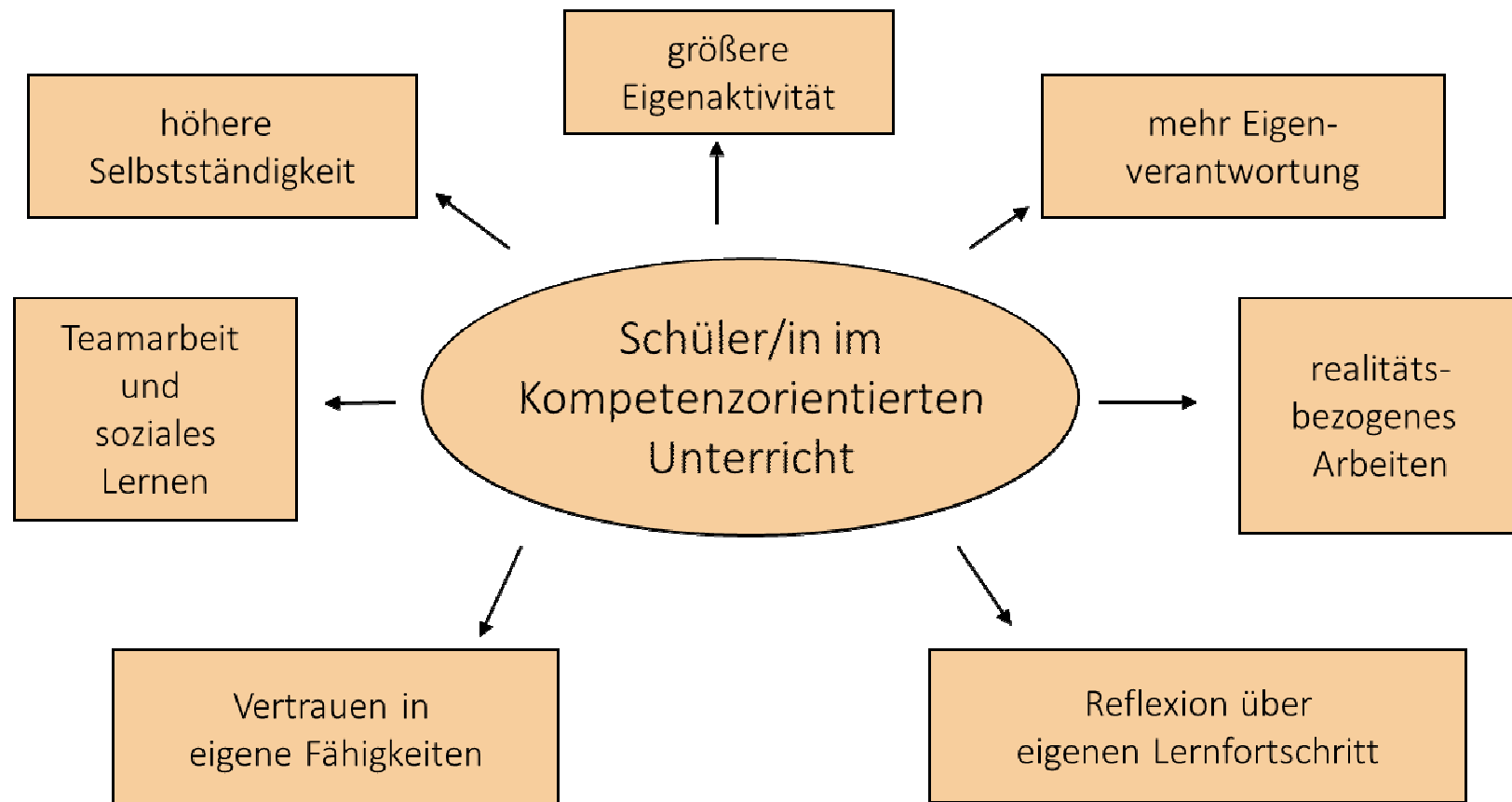
Kunst



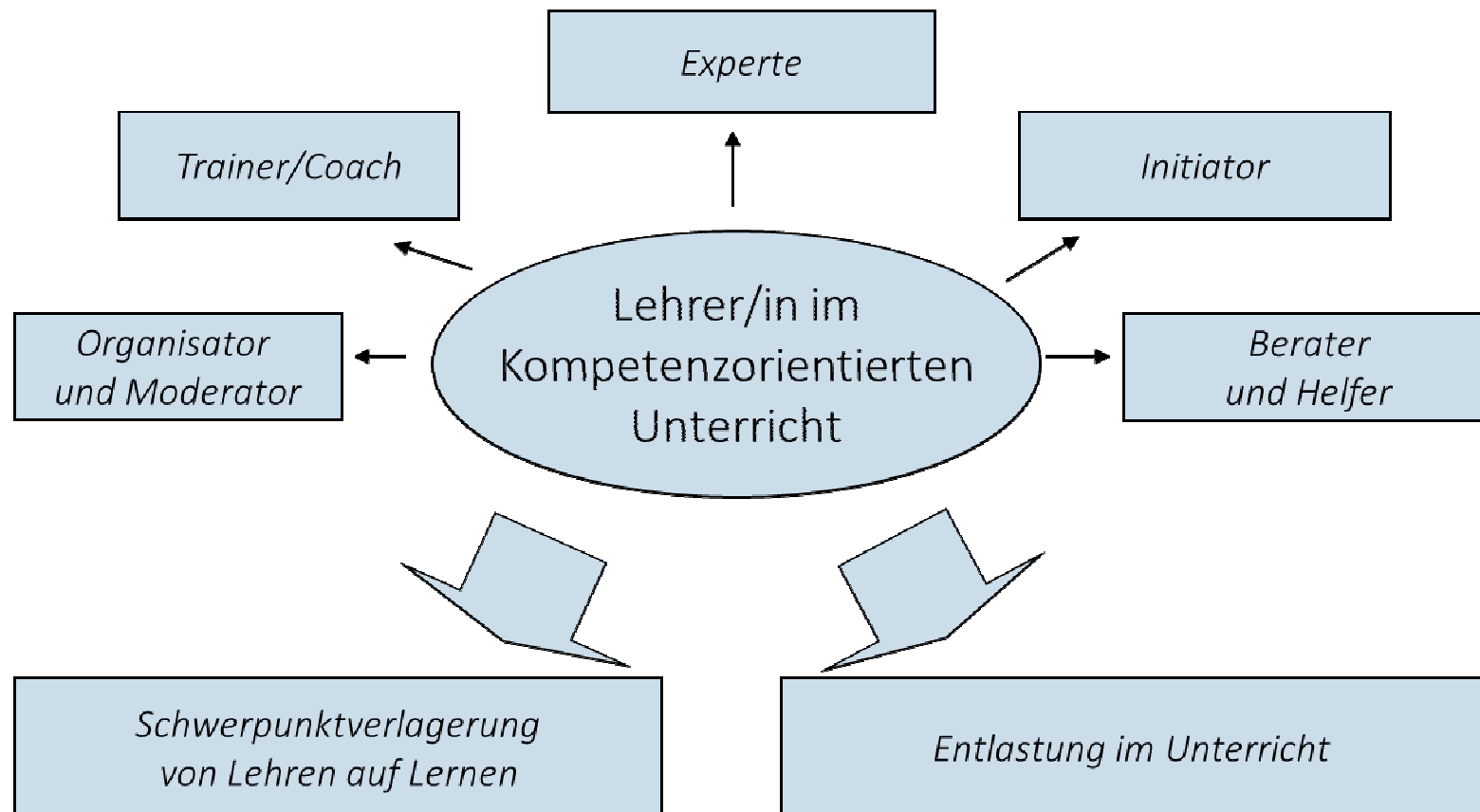
Murmelphase

- Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem vorgestellten Modell grundlegender Kompetenzen für meinen eigenen Unterricht? Ergeben sich überhaupt welche?
- Wie müsste ein Unterricht aussehen, in dem die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Kompetenzen mathematischer/sprachlicher/musikalischer Bildung entwickeln können?

Zusammengefasst: Aus Schüler/insicht



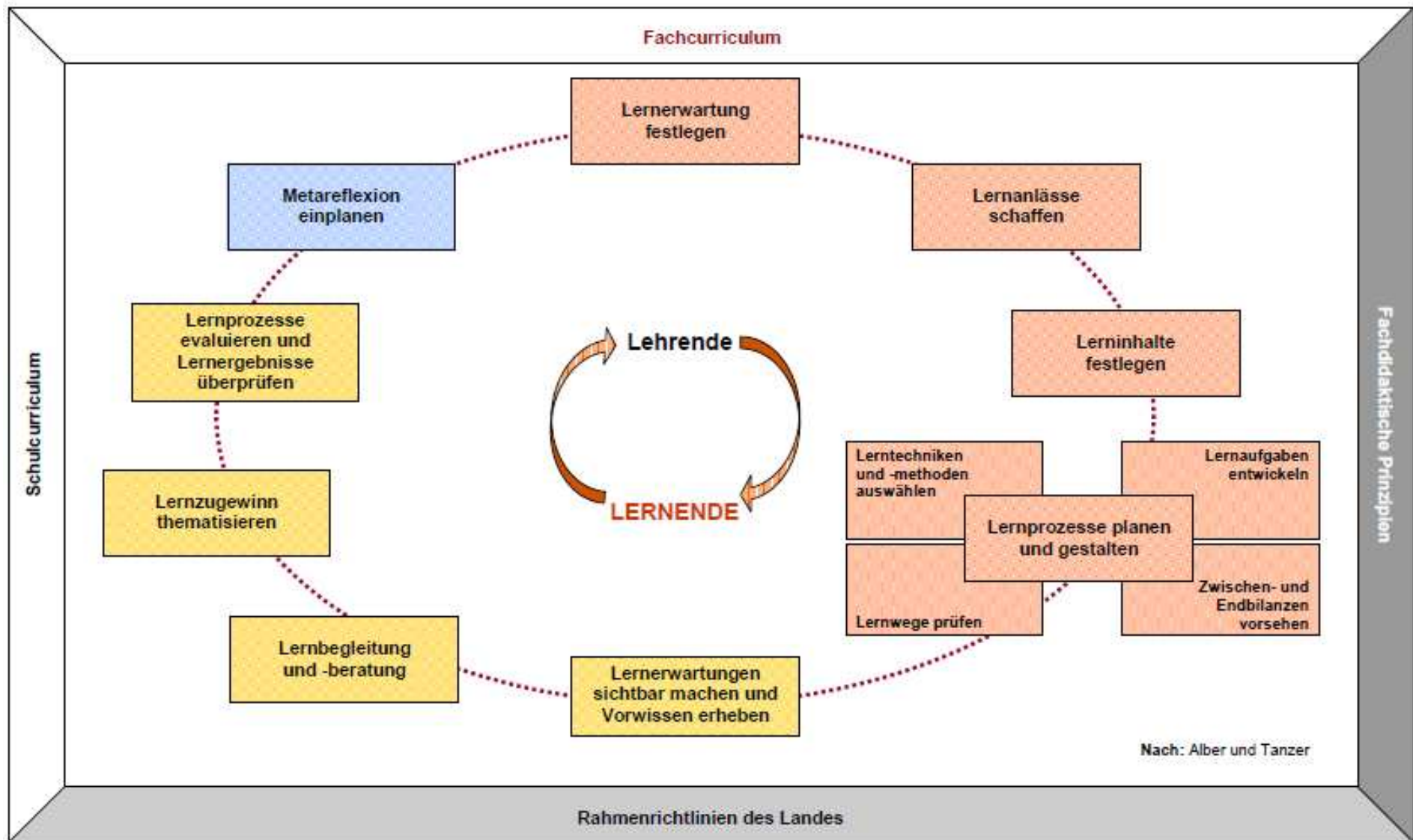
Zusammengefasst: Aus Lehrer/insicht

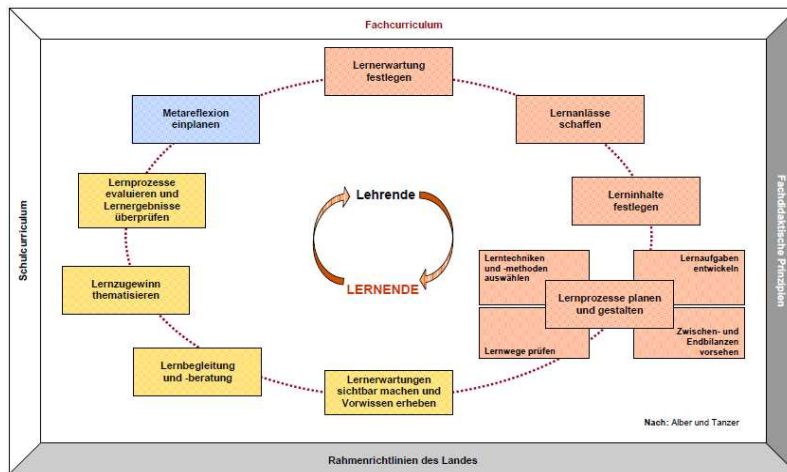


Kompetenz orientierter Unterricht

„Wie geht
das?“





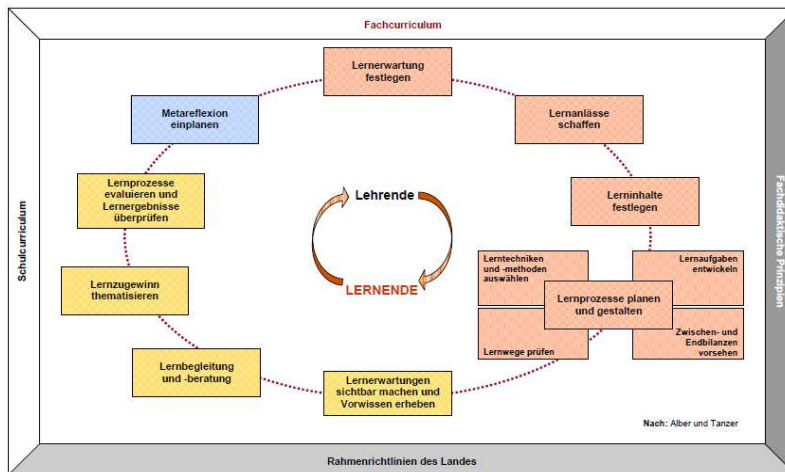


Lernerwartungen festlegen

► Formulierung von angestrebten Kompetenzen

Zum Beispiel:

- Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Epochen der Geschichte beschreiben und jeder Epoche mindestens zwei signifikante Merkmale zuordnen.
- Sie können geschichtliche Ereignisse chronologisch einordnen, diese Ordnung verbalisieren und begründen.



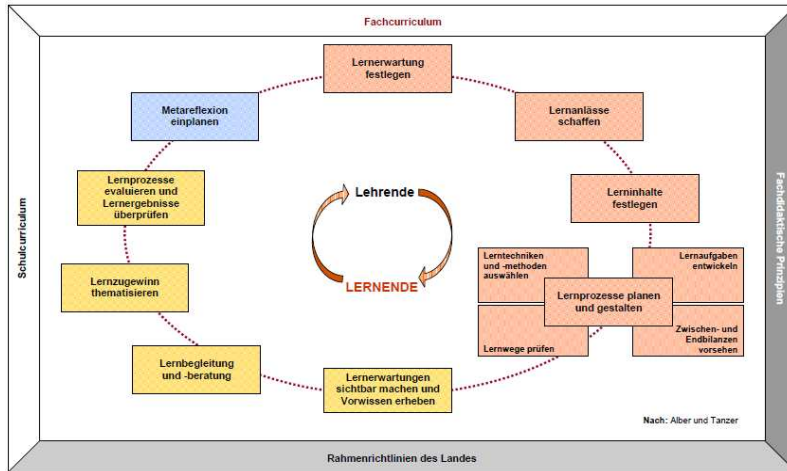
Lernanlässe schaffen

- **Beschreibung einer/mehrerer (für den Alltag der Schülerinnen und Schüler relevanten) Anforderungssituationen**
Anforderungssituation sind „...alltägliche oder herausgehobene Konstellationen, Fälle, Lagen und Momente, in denen der Einzelne sich zu konkreten Herausforderungen verhalten oder in denen er selbst handeln muss.“ Dies ist damit in der Regel eine Situation aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bzw. aus dem aktuellen Tagesgeschehen.

Anforderungssituation

z.B.: An der Schule findet ein Projekttag statt, an dem die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen eine Reise durch verschiedene Epochen erleben können.

Du als Schülerin bzw. Schüler der 5. Klasse hast die Aufgabe übernommen, den 3. Klässlern jede historische Epoche von der Entstehung der Erde und des Lebens bis zur Gegenwart vorzustellen und dadurch das Interesse und die Neugierde für Geschichte in ihnen zu wecken.



Lerninhalte festlegen

► Festlegung der Inhalte, die meines Erachtens elementar sind und die von allen Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden sollten.

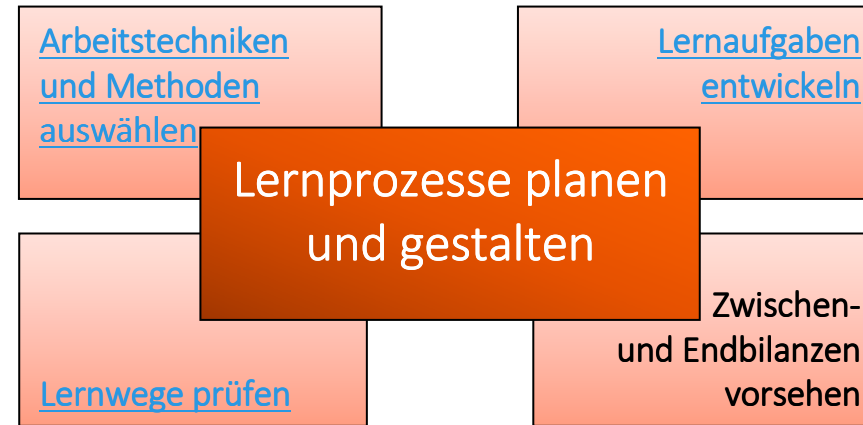
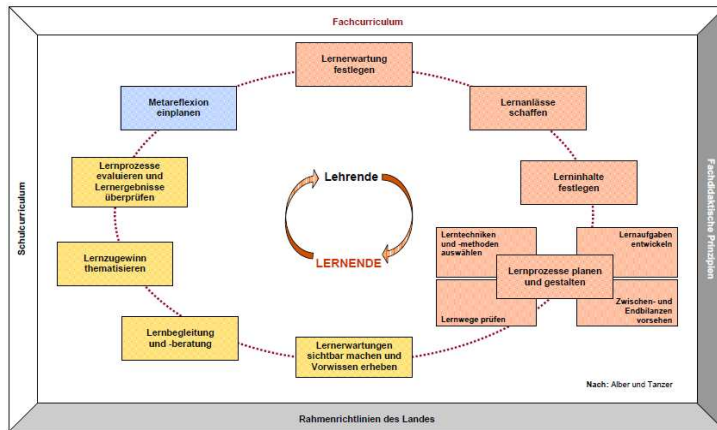
- z.B.:
- 1) Die 10 Epochen der Geschichte
 - 2) Tragende Merkmale jeder Epoche
 - 3) Typische Personen und Bauwerke

Die Qualität des Unterrichts besteht damit nicht primär darin, welche **Inhalte** gelehrt wurden, in welchem Umfang, in welcher Intensität, wengleich selbstverständlich ein Kompetenzerwerb nicht unabhängig von Wissen, von Inhalten erfolgen kann!

Aber der bisher im Vordergrund stehende „Stoff“ ist nur ein Medium, nicht das Ziel des Unterrichts.

Ein bestimmter Inhalt wird dahingehend geprüft und betrachtet, ob und wie er sich eignet, Lernprozesse in Gang zu setzen (und zu halten).





- Das gesamte Setting dessen, was derjenigen/demjenigen, die/der Verantwortung hat für den Unterricht, aufgegeben ist zur Vorbereitung, zur Begleitung, zur Organisation, zur Aufbereitung, ...

z.B.: Lerneinheit „Reise durch die Epochen“





Arbeitstechniken und Methoden

Für den Kompetenzerwerb anhand alltagsnaher Fragestellungen eignen sich Lernarrangements, in denen Schüler/innen üben, selbstständig zu arbeiten. Bewährt hat sich das

- ▶ entdeckende Lernen ➤ Forschen
- ▶ aktivierende Lernen ➤ Selbsttätigkeit
- ▶ biographische Lernen ➤ Vorkenntnisse
- ▶ dialogische Lernen ➤ Reflexion
- ▶ personalisiertes Lernen ➤ Differenzierung





Besonderes Augenmerk muss in der Auswahl der Arbeitstechniken und Lernmethoden auch auf die **fachspezifischen Arbeitstechniken** gelegt werden:

- z.B. Karten lesen
- Quellenstudien
- mathematisch argumentieren
- ...



Lernaufgaben

„Es war einmal ein König, der hatte vier Töchter. Seine jüngste Tochter spielte eines Tages am Brunnen mit einer goldenen Kugel. Sie warf sie in die Höhe und fing sie wieder auf – das war ihr liebstes Spiel“ ...



- So beginnt das Märchen „Der Froschkönig“ der Gebrüder Grimm. Der weitere Verlauf der Geschichte dürfte bekannt sein. Aber: Welche Masse würde eine solche massive goldene Kugel in etwa haben?
- Triff nötige Annahmen zur Größe der Kugel und nutze sie für deine Berechnung!



Arbeitstechniken
und Methoden
auswählen

Lernaufgaben
entwickeln

Lernprozesse planen
und gestalten

Lernwege prüfen

Zwischen-
und Endbilanzen
vorsehen

Forscherfrage

Unterwegs als Epochenforscher/in

Möchtest du noch mehr über Ereignisse und Lebensweisen der Menschen in der damaligen Zeit erfahren?

Wähle deine Lieblings-Epoche und überlege, was du erforschen möchtest. Du bestimmst, wie du vorgehst. Am Ende stellst du deine Ergebnisse deiner Klasse vor.

Folgende Fragen helfen dir bei der Planung deiner Arbeit:

- Arbeitest du alleine oder in einer Gruppe?
- Mit welchen Materialien?
- Wie viel Zeit wirst du brauchen?
- Was ist dein Ergebnis?
- Wie stellst du es vor?

Material: Arbeitstechnikkarte „Ein Plakat gestalten“ oder „Einen Vortrag halten“

		A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann einfache, aber wichtige Informationen verstehen. Ich kann einfache Aufforderungen und Ausweisungen verstehen. Dabei helfen mir Bilder und Gesten. Ich kenne die Laute und kann sie zuordnen.	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten etwas erzählt. Wenn in einfachen Verhandlungen alle wesentlichen Informationen verstanden werden.	Ich kann kurze Gespräche verstehen, deren Themen mir geläufig sind. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Ich kann kleine Geschichten verstehen.	Ich kann die Hauptpunkte kurzer, einfacher Erzählungen und Geschichten verstehen. Ich kann einfache und vorhersehbare Informationen verstehen. Ich kann einfache Wegbeschreibungen und Anweisungen verstehen.	Ich kann einfache Anleitungen verstehen. Ich kann aus Alltagsgesprächen das Wesentliche verstehen. Ich kann in Nachrichten über bekannte Themen die Hauptpunkte verstehen.	Ich kann in einer belebten Umgebung den Hauptpunkten eines längeren Gesprächs folgen. Ich kann detaillierte Anweisungen verstehen. Ich kann in Sendungen zu Themen, die mich persönlich interessieren, das Meiste verstehen.	Ich kann folgen, wenn jemand länger spricht und etwas auf anspruchsvolle Weise erklärt. Deutlich gegliederte Beiträge zu vertrauten Themen kann ich verstehen. Ich kann die meisten Sendungen und Beiträge zu aktuellen Themen verstehen.
	Lesen	Ich kann auf Plakaten und Schildern Informationen finden und verstehen. Ich kann kurze schriftliche Anweisungen verstehen. Was ich genau so oder ähnlich schon gelesen habe, verstehe ich.	Ich kann Vorgabetexte (z.B. Formulare) gut genug verstehen, um mit ihnen umzugehen. Ich kann kurze, einfache Zielungen verstehen. Ich kann einfache Texte verstehen. Ich kann einfache Texte verstehen.	Ich kann einfache persönliche Mitteilungen verstehen. Ich kann in Kurznachrichten zu Themen, die mich interessieren, die wichtigsten Punkte verstehen.	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag wichtige Informationen finden und verstehen. Ich kann einfachen Artikeln die Hauptbotschaft entnehmen, wenn sie Verständnishilfen bieten.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Sprache vorkommt. Ich kann Texte verstehen, die einen klaren Ablauf wiedergeben. Ich kann unkomplizierte Argumentationen verstehen. Ich kann Lesetechniken anwenden.	Ich kann Texte verstehen, in denen es um Ereignisse, Gefühle und Wünsche geht. Ich kann mich über Produkte informieren. Ich kann Haltungen aus Texten herauslesen. Ich kann einfache literarische und poetische Texte verstehen.	Ich kann längere Zeitungs- und Zeitschriftentexte rasch inhaltlich erfassen. Ich kann unterschiedliche Texte, die mich interessieren, verstehen. Ich kann literarische Prosatexte verstehen. Ich kann Fach- und Fremdwörter nachschlagen.
SPRECHEN	an Gesprächen teilnehmen	Ich kann mit einfachen Worten Kontakt aufnehmen. Ich kann etwas bejahen oder verneinen. Ich kann eine einfache Bitte stellen, mich entschuldigen und bedanken. Ich kann mich nach einfachen Dingen erkundigen.	Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Die Gesprächspartner können dabei leicht und helfen mir. Ich kann mich zu meinen Bedenken äußern. Ich kann mich verständigen.	Ich kann andere Menschen zu ihren grundlegenden Lebensdaten befragen. Ich kann die wesentlichen Alltagssituationen sprachlich bewältigen.	Ich kann mit einfachen Worten alltägliche Informationen austauschen. Ich kann um etwas bitten und auf Bitten reagieren.	Ich kann zu vertrauten Themen meine Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen. Ich kann mit Leuten, die ich persönlich kenne, einfache Telefongespräche führen.	Ich kann Gespräche über gemeinsame Interessen führen. Ich kann in Gesprächen meine Interessen und Ansprüche vertreten. An Gesprächen über vertraute und alltägliche Themen kann ich ohne Vorbereitung teilnehmen.	Ich kann mich spontan und fließend verständigen. Ich kann über Eindrücke, Ideen und Gefühle sprechen. Ich kann in Diskussionen meine Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.
	zusammenhängendes Sprechen	Ich kann mich ganz kurz vorstellen. Ich kann von 1 bis 100 zählen. Ich kann fragen, wenn ich etwas wissen will.	Ich kann in einfachen Worten meine Situation schildern und Erlebnisse erzählen. Ich kann meine Vorfälle ausdrücken. Ich kann verstehen, was ich machen soll, wenn mich jemand fragt. Ich kann einen einfachen Text verstehen. Ich kann fließend vorlesen.	Ich kann andere über meine Lebensumstände informieren. Ich kann andere darüber informieren, was ich mag und was ich nicht mag.	Ich kann eine kurze Geschichte erzählen, indem ich einfach die Ereignisse aneinanderreihe. Ich kann meine Vorhaben erzählen. Ich kann einen Satz umformulieren, wenn ich merke, dass ich stecken bleibe.	Ich kann den Inhalt eines Buches oder eines Films erzählen. Ich kann meine Meinung zu alltäglichen Dingen sagen. Ich kann Kurzpräsentationen zu vertrauten Themen vorbereiten und durchführen. Ich kann einen Text fließend vorlesen.	Ich kann Erfahrungen und Ereignisse ausführlich erzählen. Ich kann grammatikalisch korrekt formulieren. Ich kann meine Ansichten, Vermutungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann detailliert sagen, wie man etwas macht.	Ich kann länger über vertraute Themen sprechen. Ich kann Einzelheiten näher beschreiben und vergleichen. Ich kann Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen gegeneinander abwägen. Ich kann fließend lesen und meine Stimme variieren.
SCHREIBEN	inhaltlich	Ich kann aus einzelnen Lauten Wörter zusammenstellen. Ich kann einzelne Wörter so zusammenstellen, dass sie einen Sinn ergeben. Ich kann Angaben zu mir selber machen.	Ich kann einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann kurze, einfache Sätze schreiben. Ich kann einfache Formulierungen schreiben. Ich kann einfache Texte inhaltlich anordnen.	Ich kann zeitliche Abfolge und örtliche Gegebenheiten eines Ereignisses beschreiben. Ich kann eine einfache schriftliche Kommunikation in Gang bringen. Ich kann über mich Auskunft geben.	Ich kann über verschiedene Mittel kommunizieren. Ich kann meine Erfahrungen schriftlich festhalten. Ich kann auf Schriftliches angemessen antworten. Ich verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz.	Ich kann zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Ich kann Vor- und Nachteile von Dingen aufschreiben, die mich persönlich betreffen.	Ich kann mit Hilfe von Nachschlagewerken treffende Formulierungen finden. Ich kann in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen über alltägliche Dinge und Ereignisse schreiben. Ich kann mir schriftlich Informationen besorgen.	Ich kann einen Text über aktuelle Themen schreiben, die mich interessieren. Ich kann deutlich machen, was ich für wichtig halte. Ich kann unterschiedliche Meinungen, persönliche Erfahrungen und Gefühle detailliert ausdrücken.
	formal	Ich kann Wörter lautgetreu schreiben. Ich kann Buchstaben zu Lauten und Mehrfachlauten verbinden (ch, sch, äu, eu etc.). Ich kann einen kleinen Satz richtig abschließen und den nächsten korrekt beginnen.	Ich kann meinem Wortschatz Dehn-, Schärfe- und Umlautzeichen richtig schreiben. Ich kann die Schreibweise ausshöhen und die Schreibweise einzelner Wörter richtig schreiben. Ich kann Wörter durch Lücken ersetzen.	Ich kann Notizen machen. Ich kann die einfachen Regeln der Gross- und Kleinschreibung anwenden. In der Schreibung der Laute brauche ich nur noch wenige Korrekturen. Ich kann Wörter zusammensetzen.	Ich trenne die Wörter richtig. Ich kann die Gross- und Kleinschreibung anwenden. Ich kann einfache Sätze miteinander verbinden.	Ich kann die vier Fälle anwenden und korrekte Verbformen verwenden. Ich kann einfache Satzverbindungen und Satzgefüge formulieren. Ich kann in einfachen Sätzen, Satzverbindungen und -gefügen Kommas richtig setzen.	Ich kann die Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung anwenden. Ich kann meine Texte selber überarbeiten. Ich kann Sätze und Teilsätze einander nebeneinander, unter- oder überordnen.	Ich kann grammatikalisch korrekt schreiben. Ich kann alle Arten von Satzreihen, Satzverbindungen und Satzgefügen korrekt formulieren. Ich kann in einfacher direkter oder indirekter Rede alle Satzzeichen richtig setzen.
WISSEN	Grammatik, Etymologie, Geschichte	Ich kann alle Buchstaben korrekt schreiben. Ich kann zwischen Gross- und Kleinschreibung unterscheiden.	Ich kann lokale und regionale Namen unterscheiden. Ich kann die Grundregeln der Grammatik unterscheiden.	Ich kann Namenwörter und Verben unterscheiden. Ich kann Sätze in Satzglieder unterteilen. Ich kann in einem Wörterbuch nachschlagen.	Ich kann veränderbare von unveränderbaren Wörtern unterscheiden. Ich kenne die Grundregeln der Grammatik. Ich weiß von einigen Wörtern, woher sie kommen.	Ich kann Verben in allen Zeiten konjugieren und Nomen deklinieren. Ich kann Satzglieder bestimmen. Ich kann altagliche Fremdwörter erklären.	Ich kann Aussageweise und Handlungsrichtung der Verben richtig bilden. Ich kann von zusammengesetzten Sätzen die Satzglieder zeichnen. Ich kann Fremd- und Fachbegriffe aus dem Zusammenhang heraus erklären.	Ich kann die vier veränderbaren Wortarten bestimmen, alle Präzisionsformen richtig bilden und Hilfsverben treffend einsetzen. Ich kann Nebensätze nach Funktion bestimmen. Ich kann Evidenzen der Sprachgeschichte nennen.

		A1.1	A1.2	A2.1	A2.2	B1.1	B1.2	B2
VERSTEHEN	Hören	Ich kann einfache, aber wichtige Informationen verstehen. Ich kann einfache Aufforderungen und Aussagen verstehen. Dabei helfen mir Bilder und Gesten. Ich kenne die Laute und kann sie zuordnen.	Ich kann verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten von sich erzählt. Ich kann in einfachen Verhandlungen alle wesentlichen Informationen verstehen.	Ich kann kurze Gespräche verstehen, deren Themen mir geläufig sind. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Ich kann kleine Geschichten verstehen.	Ich kann die Hauptpunkte kurzer, einfacher Erzählungen und Geschichten verstehen. Ich kann einfache und vorhersehbare Informationen verstehen. Ich kann einfache Wegbeschreibungen und Anweisungen verstehen.	Ich kann einfache Anleitungen verstehen. Ich kann aus Alltagsgesprächen das Wesentliche verstehen. Ich kann in Nachrichten über bekannte Themen die Hauptpunkte verstehen.	Ich kann in einer belebten Umgebung den Hauptpunkten eines längeren Gesprächs folgen. Ich kann detaillierte Anweisungen verstehen. Ich kann in Sendungen zu Themen, die mich persönlich interessieren, das Meiste verstehen.	Ich kann folgen, wenn jemand länger spricht und etwas auf anspruchsvolle Weise erklärt. Deutlich gegliederte Beiträge zu vertrauten Themen kann ich verstehen. Ich kann die meisten Sendungen und Beiträge zu aktuellen Themen verstehen.
	Lesen	Ich kann auf Plakaten und Schildern Informationen finden und verstehen. Ich kann kurze schriftliche Anweisungen verstehen. Was ich genau sehen möchte, habe ich gelesen.	Ich kann Vorlesetexte (z.B. Formulare) gut übersehen, um mit ihnen umgehen zu können. Ich kann kurze einfache Mitteilungen verstehen. Ich kann sehr einfache Briefe verstehen. Ich kann einfache Texte lesen.	Ich kann einfache persönliche Mitteilungen verstehen. Ich kann in Kurznachrichten zu Themen, die mich interessieren, die wichtigsten Punkte verstehen.	Ich kann in einfachen Texten aus dem Alltag wichtige Informationen finden und verstehen. Ich kann einfache Artikel in der Hauptabteilung entnehmen, wenn sie Verständnistipps bieten.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Sprache vorkommt. Ich kann Texte verstehen, die einen klaren Ablauf wiedergeben. Ich kann unkomplizierte Argumentationen verstehen. Ich kann Lesetechniken anwenden.	Ich kann Texte verstehen, in denen es um Ereignisse, Gefühle und Wünsche geht. Ich kann mich über Produkte informieren. Ich kann Haltungen aus Texten herauslesen. Ich kann einfache literarische und poetische Texte verstehen.	Ich kann längere Zeitungs- und Zeitschriftentexte rasch inhaltlich erfassen. Ich kann unterschiedliche Texte, die mich interessieren, verstehen. Ich kann literarische Prosatexte verstehen. Ich kann Fach- und Fremdwörter nachschlagen.
SPRECHEN	an Gesprächen teilnehmen	Ich kann mit einfachen Mitteln Kontakt aufnehmen. Ich kann etwas bejahen oder verneinen. Ich kann eine einfache Bitte stellen, mich entschuldigen oder bedanken. Ich kann mir einfache Dinge erkundigen.	Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Die Gesprächspartner nehmen dabei Rücksicht und helfen mir. Ich kann mich zu meistens grundbedürfnissen verständigen.	Ich kann andere Menschen zu ihren grundlegenden Lebensdaten befragen. Ich kann die wesentlichen Alltagssituationen sprachlich bewältigen.	Ich kann mit einfachen Worten alltägliche Informationen austauschen. Ich kann um etwas bitten und auf Bitten reagieren.	Ich kann zu vertrauten Themen meine Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen. Ich kann mit Leuten, die ich persönlich kenne, einfache Telefongespräche führen.	Ich kann Gespräche über gemeinsame Interessen führen. Ich kann in Gesprächen meine Interessen und Ansprüche vertreten. An Gesprächen über vertraute und alltägliche Themen kann ich ohne Vorbereitung teilnehmen.	Ich kann mich spontan und fließend verständigen. Ich kann über Eindrücke, Ideen und Gefühle sprechen. Ich kann in Diskussionen meine Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.
	zusammenhängendes Sprechen	Ich kann mich ganz kurz vorstellen. Ich kann von 1 bis 100 zählen. Ich kann sagen, wann ich etwas wissen möchte.	Ich kann in einfachen Worten eine Situation schildern und Ereignisse erzählen. Ich kann mir Vorlieben ausdrücken. Ich kann verständlich machen, warum mir etwas stört. Ich kann vorbereitete Texte vorlesen.	Ich kann andere über meine Lebensumstände informieren. Ich kann andere darüber informieren, was ich mag und was ich nicht mag.	Ich kann eine kurze Geschichte erzählen, indem ich einfach die Ereignisse aneinanderreihe. Ich kann meine Vorhaben erzählen. Ich kann einen Satz umformulieren, wenn ich merke, dass ich stecken bleibe.	Ich kann den Inhalt eines Buches oder eines Films erzählen. Ich kann meine Meinung zu alltäglichen Dingen sagen. Ich kann Kurzpräsentationen zu vertrauten Themen vorbereiten und durchführen. Ich kann einen Text fließend vorlesen.	Ich kann Erfahrungen und Ereignisse ausführlich erzählen. Ich kann grammatikalisch korrekt formulieren. Ich kann meine Ansichten, Vermutungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann detailliert sagen, wie man etwas macht.	Ich kann länger über vertraute Themen sprechen. Ich kann Einzelheiten näher beschreiben und vergleichen. Ich kann Vor- und Nachteile verschiedener Lösungen gegeneinander abwägen. Ich kann fließend lesen und meine Stimme variieren.
SCHREIBEN	inhaltlich	Ich kann aus einzelnen Lauten Wörter zusammenstellen. Ich kann einzelne Laute zusammenstellen, sodass sie einen Sinn ergeben. Ich kann schreiben zu mir selber.	Ich kann einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann kurze, einfache Texte schreiben. Ich kann auf vorbereitete Fragen kurz, aber verständlich schriftlich antworten.	Ich kann zeitliche Abfolge und örtliche Gegebenheiten eines Ereignisses beschreiben. Ich kann eine einfache schriftliche Kommunikation in Gang bringen. Ich kann über mich Auskunft geben.	Ich kann über verschiedene Mittel kommunizieren. Ich kann meine Erfahrungen schriftlich festhalten. Ich kann auf Schriftliches angemessen antworten. Ich verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz.	Ich kann zu vertrauten Themen einfache, zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann von Erfahrungen und Eindrücken berichten. Ich kann Vor- und Nachteile von Dingen aufschreiben, die mich persönlich betreffen.	Ich kann mit Hilfe von Nachschlagewerken treffende Formulierungen finden. Ich kann in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen über alltägliche Dinge und Ereignisse schreiben. Ich kann mir schriftlich Informationen besorgen.	Ich kann einen Text über aktuelle Themen schreiben, die mich interessieren. Ich kann deutlich machen, was ich für wichtig halte. Ich kann unterschiedliche Meinungen, persönliche Erfahrungen und Gefühle detailliert ausdrücken.
	formal	Ich kann Wörter lautganz schreiben. Ich kann Buchstaben, Laute und Mehrfachlaute verbinden (ich, sch, äu, er etc.). Ich kann einen kleinen Satz abschließen und den nächsten mit beginnen.	Ich kann in meinem Wortfeld Dehnungen, Schärfungen und Umlaute meist richtig schreiben. Ich kann Schreibungen herstellen, wenn mir jemand andere Wörter deutlich vorgelesen hat. Ich kann Wörter durch Lücken herstellen.	Ich kann Notizen machen. Ich kann die einfachen Regeln der Gross- und Kleinschreibung anwenden. In der Schreibung der Laute brauche ich nur noch wenige Korrekturen. Ich kann Wörter zusammensetzen.	Ich trenne die Wörter richtig. Ich kann die Gross- und Kleinschreibung anwenden. Ich kann einfache Sätze miteinander verbinden.	Ich kann die vier Fälle anwenden und korrekte Verbformen verwenden. Ich kann einfache Satzverbindungen und Satzgefüge formulieren. Ich kann in einfachen Sätzen, Satzverbindungen und -gefügen Kommas richtig setzen.	Ich kann die Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung anwenden. Ich kann meine Texte selber überarbeiten. Ich kann Sätze und Teilsätze einander nebeneinander- oder überordnen.	Ich kann die Regeln der Zusammen- und Getrennschreibung anwenden. Ich kann alle Arten von Satzreihen, Satzverbindungen und Satzgefügen korrekt formulieren. Ich kann in einfacher direkter oder indirekter Rede alle Satzzeichen richtig setzen.
WISSEN	Grammatik, Etymologie, Geschichte	Ich kann alle Buchstaben korrekt schreiben. Ich kann zwischen Gross- und Kleinschreibung unterscheiden.	Ich kann Vokale und Konsonanten unterscheiden. Ich kann drei grundsätzliche Satzarten unterscheiden.	Ich kann Namenwörter und Verben unterscheiden. Ich kann Sätze in Satzglieder unterteilen. Ich kann in einem Wörterbuch nachschlagen.	Ich kann veränderbare von unveränderbaren Wörtern unterscheiden. Ich kenne die grundlegenden Bestandteile eines einfachen Satzes. Ich weiss von einigen Wörtern, woher sie kommen.	Ich kann Verben in allen Zeiten konjugieren und Nomen deklinieren. Ich kann Satzglieder bestimmen. Ich kann altagliche Fremdwörter erklären.	Ich kann Aussageweise und Handlungsrichtung der Verben richtig bilden. Ich kann von zusammengesetzten Sätzen die Satzglieder zeichnen. Ich kann Fremd- und Fachbegriffe aus dem Zusammenhang heraus erklären.	Ich kann die vier veränderbaren Wortarten bestimmen, alle Partizipialformen richtig bilden und Hilfsverben treffend einsetzen. Ich kann Nebensätze nach Funktion bestimmen. Ich kann Ekokdaten die Sprachgeschichte nennen.



Jede Lernaufgabe sollte das Prinzip **small – medium – large** berücksichtigen.

Small = Aufgaben, die jede Schülerin / jeder Schüler bewältigen kann

Medium = Aufgaben, die die Anwendung des Gelernten zum Ziel haben

Large = Aufgaben, die die Übertragung des Gelernten auf neue Bereiche erfordert.

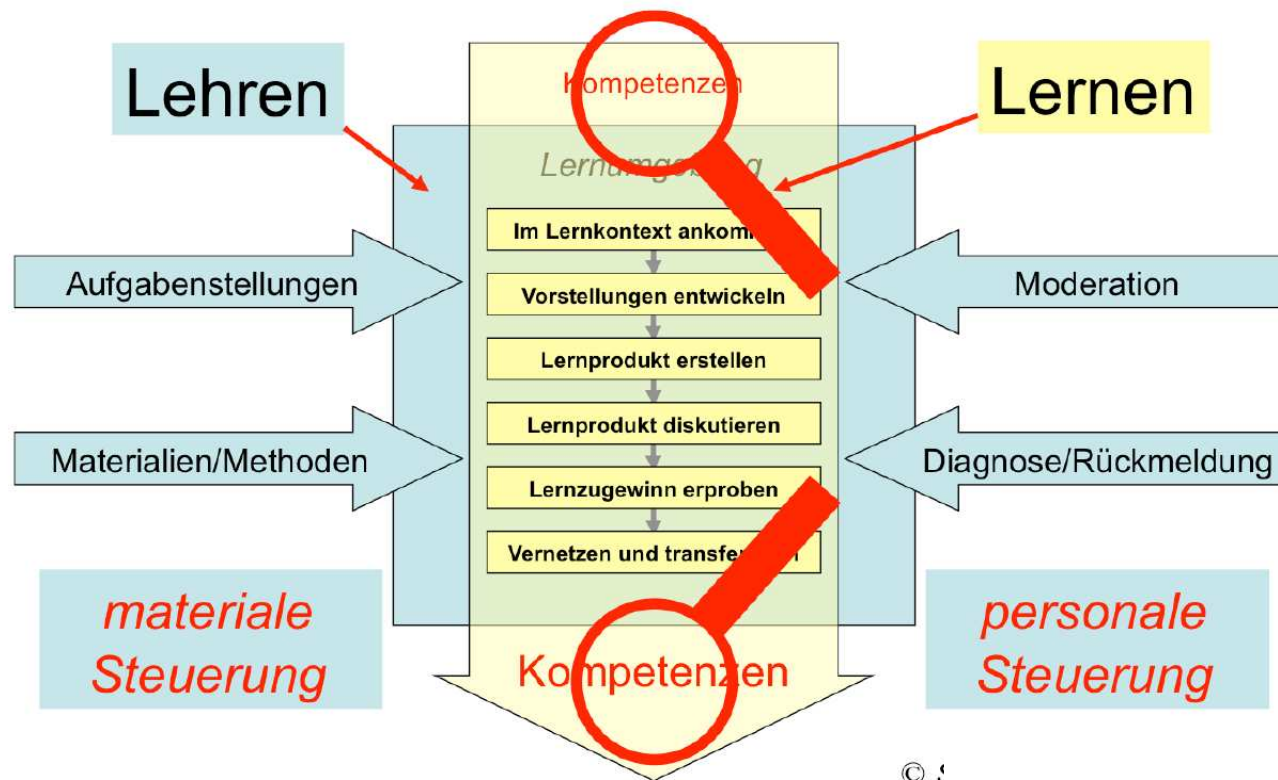
Anforderungsbereiche

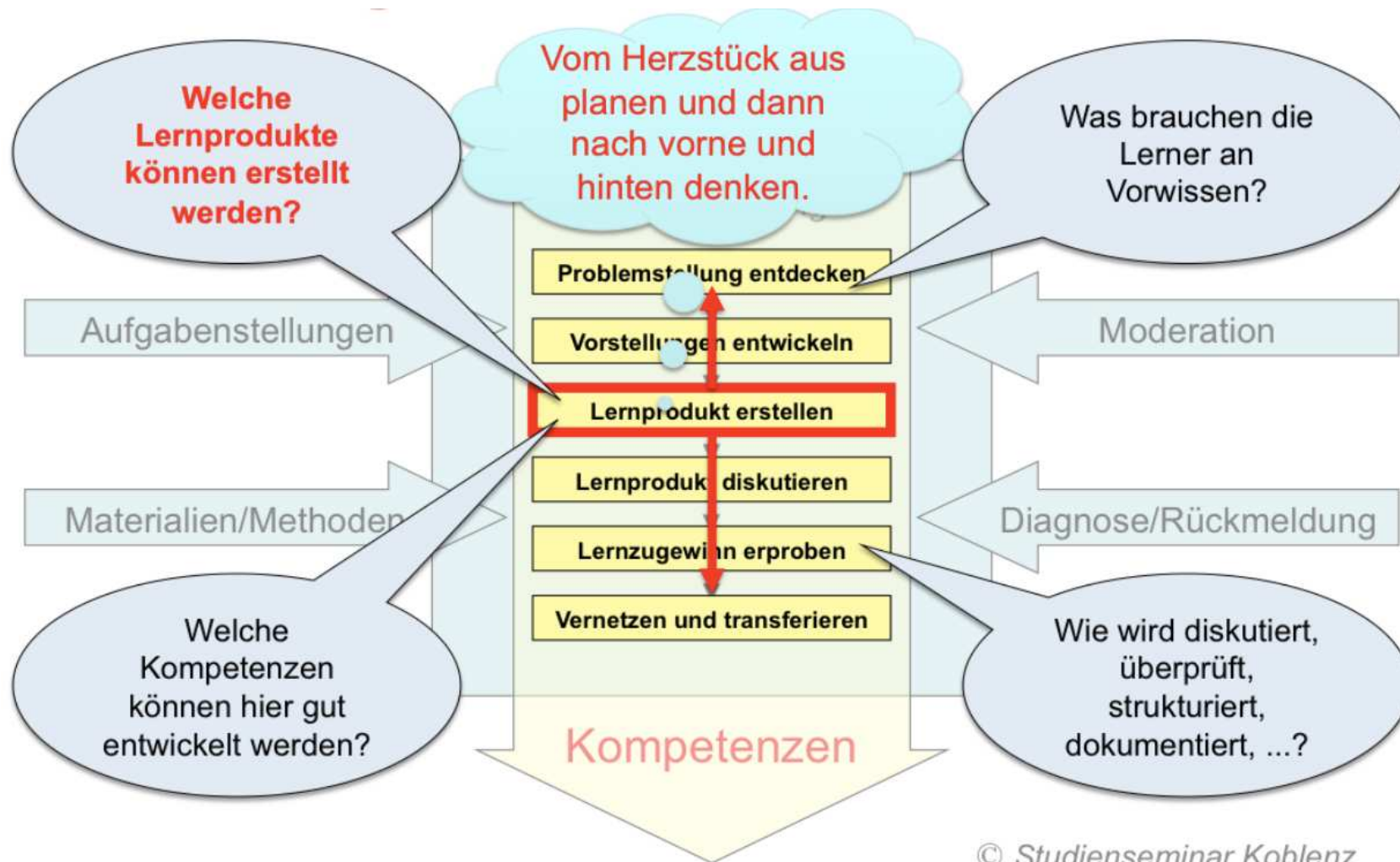
Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<p>Wiedergeben und zusammenfassen <i>(Grundwissen, Inhalte)</i></p> <p>Beschreiben <i>(Bilder anderes Material, ...)</i></p> <p>Darstellen <i>(fachspezifische Positionen)</i></p>	<p>Erklären <i>(selbständig bearbeiten und ordnen von Inhalten)</i></p> <p>Einordnen</p> <p>Herausarbeiten</p> <p>Belegen</p> <p>Vergleichen</p> <p>Analysieren</p>	<p>Entwickeln <i>(eigenständiger Deutungen)</i></p> <p>Erörtern <i>(von Thesen, Problemen, eigene Stellungnahme)</i></p> <p>Reflektieren <i>(eigene Urteilsbildung)</i></p>

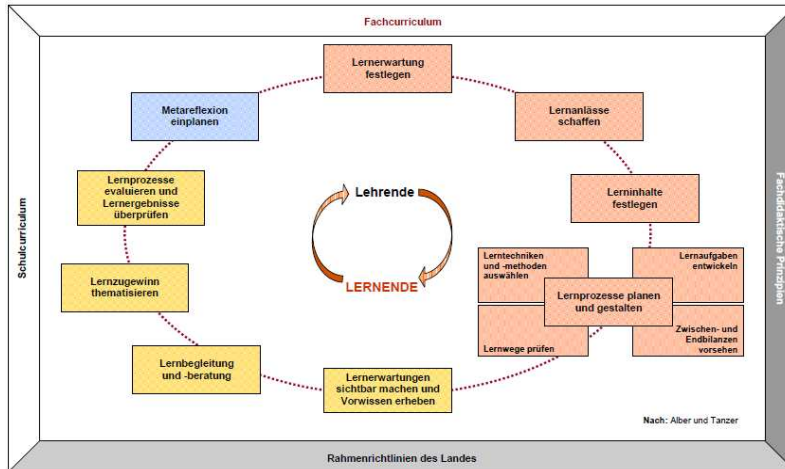




Lernwege



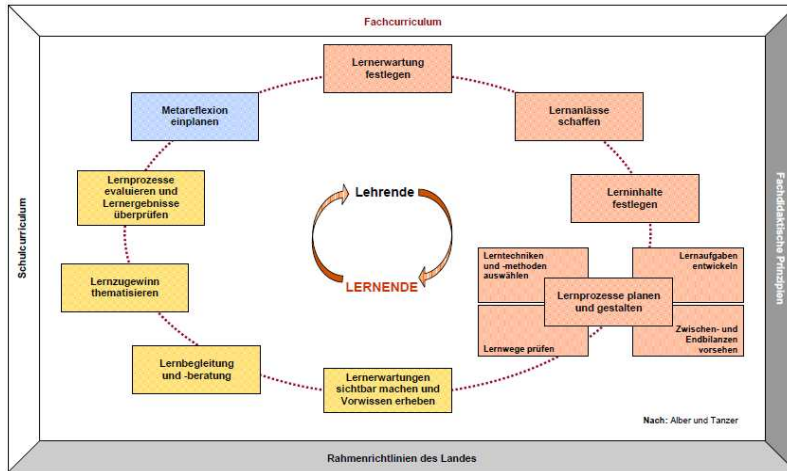




Lernerwartungen sichtbar machen und Vorwissen erheben

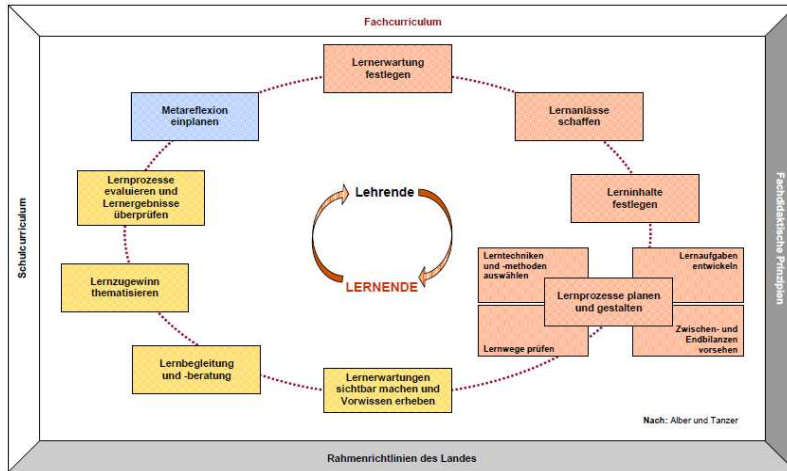
- ▶ Die Lernerwartungen transparent machen und Vorerfahrungen, Vorwissen, Meinungen, Einstellungen etc. der Schülerinnen und Schüler erheben.

z.B.: Angestrebte Kompetenzen vorstellen
Placemat
Bilderreihe



Lernbegleitung und -beratung

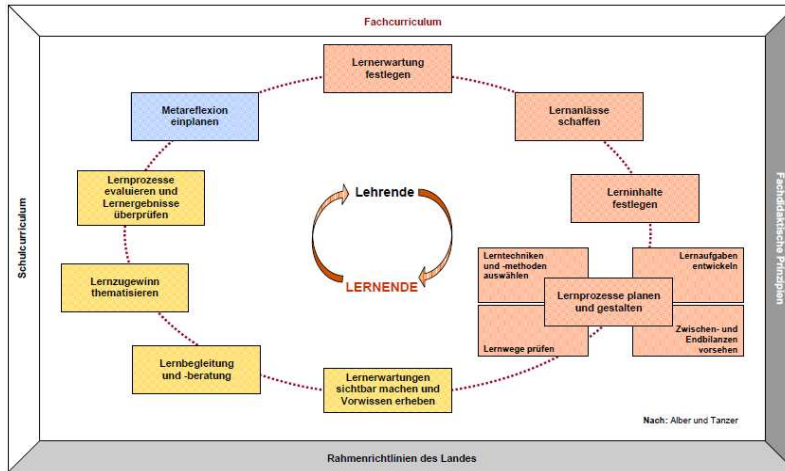
- ▶ Die Lehrperson muss bei der Bearbeitung der Lernmaterialien und beim Erstellen des Lernproduktes „professionell steuern“. Eine professionelle Steuerung ist deutlich und klar, wo notwendig; zurückhaltend und sensibel, wo zwingend; eingreifend und unterstützend, wo es brennt; moderierend und beratend, wo Lernstörungen auftauchen.



Lernzugewinn
thematisieren

- ▶ Die Artikulierung und Verbalisierung des Lernmehrwertes und des Erkenntniszuwachses stabilisiert und verfestigt die Kompetenzerweiterung und stellt bei den Schülerinnen und Schülern Lernbewusstheit her, indem der Lernzuwachs der Lernerin/dem Lerner deutlich und bewusst wird.

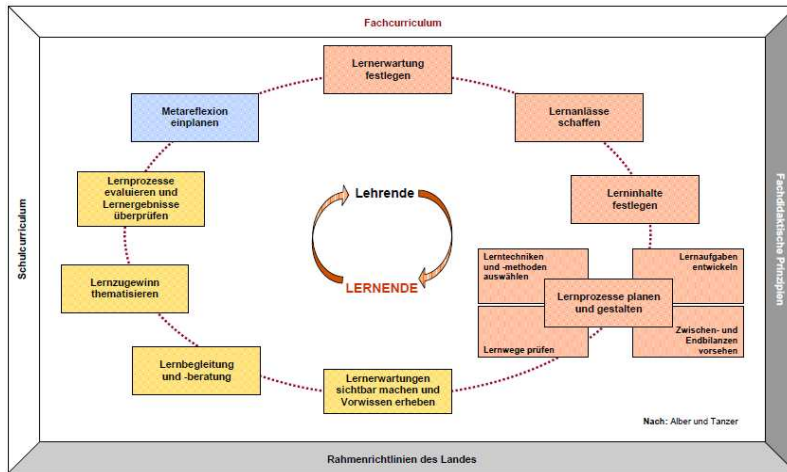
z.B. Fremd- und Selbsteinschätzung



Lernprozesse evaluieren
und Lernergebnisse
überprüfen

- Evaluation / Leistungsbeurteilung. Die Perspektive ist dabei eine **Stärken-** statt **Defizitorientierung**.

z.B. Reise durch die Epochen mit LOGICO
Gruppenturnier



Metareflexion
einplanen

- ▶ Die Schüler und Schülerinnen üben sich in der Reflexion der eigenen Beteiligung, des Interesses am Thema, des Vorgehens und der Lernerfahrung = **persönliche Lernbilanz**

z.B. Lerntagebuch

Arbeitsauftrag

- Planen Sie eine kompetenzorientierte Unterrichtsequenz (6-10 Stunden) nach dem vorgegebenen [Muster](#).
- Führen Sie die geplante Unterrichtssequenz mit einer Klasse durch.
- Bieten Sie den Schülerinnen und Schülern am Ende der gesamten Einheit die Möglichkeit, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren.
- Verfassen Sie eine Reflexion über ihren eigenen Lernzuwachs während der Planung und Durchführung der Unterrichtseinheit (min. 1 Din-A4 Seite)

Abgabetermin: **13. Februar 2016** an Christian.Alber@schule.suedtirol.it





Ausblick

- Präsentation der gemachten Erfahrungen (3 – 5 Min.)
- Gemeinsamer Gedankenaustausch